

Fraktion DIE LINKE

Datum: 2007-11-12

Antrag**Drucksachen-Nr.
A-4047/2007**

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Stadtverordnetenversammlung	13.11.2007

Titel:**Nutzung der Remise****Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

- Das Grundstück Remise wird nicht öffentlich zum Verkauf ausgeschrieben.
- Die Bürgermeisterin wird beauftragt, zeitnah ein Nutzungskonzept zu erarbeiten.

Begründung:

„Die Stadt Luckenwalde hatte die ehemalige Brauereiremise erworben mit dem Ziel, die Gebäudehülle denkmalgerecht herzurichten und anschließend das Gebäude einer Nutzung zuzuführen... Die Remise, die im Sanierungsgebiet Zentrum liegt, wurde mit Sanierungsmitteln erworben und ist somit Sondervermögen. Dieses Sondervermögen unterliegt besonderen Vorschriften. So ist es erklärtes Ziel, dieses Vermögen herzurichten und einer Nutzung zuzuführen.“ (Siehe Erläuterung B-4620/2007)

Für das angestrebte Nutzungskonzept: – städtisches Grundstück – privat finanzierter Innenausbau Gastronomie und Festsetzung eines Pachtzinses, der die Investitionen auf längere Zeit berücksichtigt, gibt es nach Auskunft der Verwaltung nur geringes Interesse. Daraus zu schlussfolgern, dass dann nur noch die Privatisierung der Fläche in Frage kommt, meinen wir, ist zu kurzfristig gedacht und bedeutet eine Kurskorrektur zum ursprünglichen Anliegen für den Erwerb als städtisches Eigentum.

Begibt man sich vor Ort so kann man feststellen, dass sich das Grundstück mit dem Gebäude sehr harmonisch und städtebaulich einmalig in den Nuthe-Grünzug einfügt. Die Lage – Vorseithof/Volltuchgelände – Rathaus/Museum – Boulevard – Theater ist exponiert und macht es zu einem besonderen Filetstück.

Das wird auch im Innern des Gebäudes deutlich und bekräftigt die damalige Entscheidung der Stadt zur städtischen Eigentumsbildung.

Für die zukünftige Nutzung wären u.E. mehrere Varianten denkbar. Vorausschicken möchten wir, dass es auch uns darum geht, die Finanzierbarkeit und auch die Nachfolgekosten fest im Blick zu haben. In wie weit Fördermittel zum Einsatz kommen können übersteigt den Rahmen der ehrenamtlichen Abgeordnetentätigkeit – auch ließ der enge Zeitrahmen eigene

Initiativen dazu gar nicht zu und wäre durch die Verwaltung zu prüfen. Darüber hinaus sehen wir Möglichkeiten gemeinsam mit den Städtischen Betriebswerken und Nano – Solar die Remise als ein städtisches Referenzobjekt alternativer Energiegewinnung zu entwickeln. Das könnte Folgekosten berechenbarer und günstiger gestalten. Z.B. über eine Heizungsinstallation mit Erdwärme und/oder über Möglichkeiten für den Einsatz der Solartechnik für die Wasseraufbereitung.

Zu den Nutzungsmöglichkeiten:

Geht man auf die Internet-Seite der Stadt Luckenwalde wird man unter dem Eintrag Rathaus A bis Z vergeblich ein Stichwort Hochzeitszimmer oder Standesamt finden. Erst die Suchmaschine kann dabei helfen. Anders z.B. in Jüterbog und Ludwigsfelde, wo sich ohne Suchmaschine sofort entsprechende Seiten auftun. Vielleicht liegt das auch daran, dass die Rahmenbedingungen für unser Standesamt – vor allem auch während des Rathausbetriebes - nicht die besten Möglichkeiten bieten.

Die Remise – so hat unsere Vor-Ort-Besichtigung gezeigt, lässt im unteren Bereich eine solche Nutzung zu. Das könnte beispielsweise im oberen Teil mit einer Erlebnisgastronomie gekoppelt werden, die auch privat verpachtet werden kann. Die Innenausstattung müsste so gewählt werden, das mit geringem Aufwand alle Räumlichkeiten den entsprechenden Nutzungsformen angepasst werden können (Standesamt, Erlebnisgastronomie für Hochzeitsfeiern oder mietbare Räume für Festivitäten mit eigener Versorgungsmöglichkeit). Im Rahmen der Skater-Region Fläming wären auch weitere Anbindungen denkbar, wie z.B. Skater-Hochzeiten, die vielleicht in der Bundesrepublik einmalig wären.

Denkbar wäre auch eine Kleinkunsthöhne mit Barbetrieb die in das Kulturprojekt „Kultur an der B 101“ eingebunden werden kann. Damit würden solcher Art Initiativen (Gemeindehaus Thyrow, Heimatstube und Kirche in Woltersdorf, Jakobi-Kirche), weniger als Konkurrenz für städtische Projekte, sondern eher als Bereicherung empfunden werden. Überdies bietet es Möglichkeiten für das Stadtmarketing zur weiteren Herausbildung unseres Alleinstellungsmerkmals: „Kultur- und Sportstadt - Luckenwalde“.

Eine weitere Nutzungsmöglichkeit würde sich aus unserer Sicht mit der Verlagerung der Touristinformation in die Remise eröffnen. Auch hier wären Kopplungen mit dem Hochzeitszimmer/Standesamt oder mit der Kleinkunsthöhne möglich. Darüber hinaus könnte in Anbindung an das Museum (Personalbündelung wie jetzt ja auch mit der Touristinformation, um bürgerfreundliche Öffnungszeiten zu sichern) in den Räumen der jetzigen Touristinformation eine Bürgerinformation installiert werden. Gedankliches Vorbild ist für uns dabei die Bürgerinformation in der Stadtverwaltung Ludwigsfelde, wo der Bürger einen konkreten Anlaufpunkt hat und aus einer Hand alle Informationen erhält.

Kornelia Wehlan
Vorsitzende